

Die Electropop-Band We Are AVA veröffentlicht ihr erstes Album

Blühen und Welken im inneren Garten

Nächsten Freitag wird in St. Gallen die CD Inner Gardening der Ostschweizer Electropop-Band We Are AVA getauft. Kim Lemmenmeier, Nicola Holenstein und Andy Schwendener haben die veranstaltungsarme Zeit der Pandemie genutzt für ihre Aus- und Weiterbildung, aber vor allem um viel neue Musik zu machen.

— Monica Dörig —

Als wir am späten Donnerstagnachmittag telefonieren, ist die Band unterwegs ins Radiostudio. Moderatorin Hana Gadze hat «We Are AVA» in die Sendung Punkt CH eingeladen. Zum ersten Mal werden die neuen Songs der drei jungen Leute im Radio gespielt, bevor das Album ab Mitternacht online geht.

Kim Lemmenmeier aus Teufen, Nicola Holenstein, 26, aus Gais und Andy Schwendener aus Bad Ragaz haben sich vor drei Jahren zusammengetan. Kim, ausgebildete Musical-Darstellerin, und Nicola, der an den Keyboards sitzt, kannten sich von der Kanti Trogen, Drummer Andy (30) lernten sie über ein Jazz-Projekt kennen. Vor der Corona-Pandemie haben sie 2019 als AVA eine EP veröffentlicht. Die sechs Debüt-Songs fanden einige Beachtung. An über 40 Konzerten überzeugte das Electropop-Trio das Publikum von seinen Talenten. Und als Corona kam legten sie mit drei Singles nach. Die positiven Reaktionen aus der wachsenden Hörschaft bestätigten sie darin, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Zweite Standbeine

Texterin und Sängerin Kim Lemmenmeier schrieb schon in der Primarschule eigene Lieder. Die Jungs kreieren den Synthie-Sound. Die Pandemie hat verhindert, dass sie wie geplant Erfahrungen auf grossen Bühnen sammeln konnten. Sie haben sich deshalb auf ihre Aus- und Weiterbildung konzentriert: Kim Lemmenmeier im Bereich Unternehmensführung, Nicola

im Rahmen eines Zwischenjahres in Grafik und Video und Andy doktoriert gerade an der Universität St. Gallen in Management und Organisation. Wollen sie denn alles rund um die Vermarktung ihrer Musik selber machen? In erster Linie sehen die jungen Leute darin weitere Standbeine. Wenn es mit dem Musikmachen nach Wunsch laufe, würden sie die Aufgaben ausserhalb des kreativen Prozesses lieber Profis überlassen, sagen sie. Seit kurzem sind sie bei einem Label untergekommen, das ihnen dabei hilft im Musikmarkt Fuss zu fassen. «Wir streben an, zu hundert Prozent Musik zu machen, wir sind bereit dafür» sagt Kim Lemmenmeier am Telefon.

Ehrliche, direkte Songtexte

Die frei gewordene Zeit während der Pandemie – Kim hatte ein Engagement bei den abgesagten Thuner Seefestspielen – haben sie genutzt, um auf dieses Ziel hin zu arbeiten. Kim bezeichnet die Arbeit als Selbsttherapie der Band. Sie hat neue Musik geschrieben und aufgenommen und Videos dazu gedreht. «We Are AVA» machte wie zahlreiche andere Bands auch bei Live-Stream-Konzerten mit. «Aber nach zwei, drei Mal fehlte uns das Publikum sehr», gesteht die 27-Jährige. Einzelne Auftritte haben das Glücksgefühl, das nur bei Live-Acts zu erleben ist, zurückgebracht.

Nun ist das Trio gespannt, wie das neue Album ankommt. «Das Album ist für uns ein richtungsweisender Schritt, ein Meilensteinchen», sagt Kim. Die elf Songs seien ehrlicher, direkter als frühere. «Ich gebe recht viel von mir preis». Ihre englischen Texte behandeln Themen und Sorgen, die ihre Generation beschäftigen. Sie setzen sich mit dem Alltag junger Erwachsener in dieser seltsamen Zeit auseinander. «Erste Reaktionen zeigen: Die Zuhörenden fühlen sich von meinen Texten angesprochen, verstanden», erzählt die Sängerin. Das berührt sie.



«We are AVA»: Andy Schwendener, Kim Lemmenmeier, Nicola Holenstein. (Bild: pd)

Gereifter Sound

«Inner Gardening»: Der Titel ist Programm. Es geht um das Hegen des eigenen inneren Gärtchens, um das Staunen über das was da blüht, um die Freude am Gedeihen und um die Trauer um Verwelktes. Das Album-Cover zeigt ein Gruppenfoto; die Gesichter des Trios sind hinter blumigen Masken verborgen. «Die Grundidee wollten wir auch visuell umsetzen», erzählt Kim Lemmenmeier. Zum Beispiel wurde der Song «More Than You like Me» als Bonus-Track mit Streichern im Treibhaus einer Gärtnerei eingespielt. Kim erzählt, zu jedem Album-Song ist ein Video entstanden: «Wir wollen ein ganzes Video-Album machen.» Der Sound des Albums ist im Vergleich zu den ersten Songs mit mehr Electro-Groove gestaltet, im sonnigen Garten gereift möchte man fast sagen,

er ist tanzbarer und mitreissender. Kim Lemmenmeiers schöne, mädchenhafte Stimme und ihre dynamische Modulation brauchen den Vergleich mit der Performance aktueller Popstars nicht zu scheuen. In diesen Tagen klappern die drei auf die altmodische Tour Radiostationen ab bis in die Romandie. Ihre berufliche Situation lasse das zum Glück zu, so Kim. Im Herbst folgt eine kleine Schweiz-Tournee. Ausserdem sei etwas mit einem grossen Fernsehsender geplant, verrät sie – mehr verrät sie aber nicht. Und danach wollen die drei wieder neue Musik machen: «Wir wollen den Schwung mitnehmen». Denn bald warten die grossen Festivalbühnen auf «We are AVA».

CD Release We Are AVA «Inner Gardening»: Freitag 17. September 2021, Grabenhalle St. Gallen. Weitere Auftritte in der Region im Oktober und November; www.weareava.ch

Leserbrief

Verachtung der Natur

Die Leiterin einer privaten Kinderkrippe in Lenzburg weigerte sich, zwei dreijährige Kinder eines schwulen Vaters aufzunehmen. Der Aufschrei in den Medien und bei den entsprechenden Organisationen war immens. Schon wieder ein Fall von schwerer Diskriminierung und Hass gegen Schwule und Lesben. Bei jeder Gelegenheit wird an Regenbogen-demos mit grossem Geschrei Akzeptanz und Toleranz eingefordert. Sogar in der Tierwelt gebe es gleichgeschlechtliche Verbindungen. Die Natur als Legitimation? Dabei wäre doch alles ganz einfach. Lesben und Schwule haben einen Entscheid gefällt, weil die Natur es für die Betroffenen so will. Ein Prozess, der bei traditionellen Paaren ähnlich verlaufen dürfte. Niemand soll sich in der Schweiz deshalb verstecken oder entschuldigen müssen. Eingetragene Partnerschaften und Heirat sollten möglich sein. Zudem sind solche Verbindungen nicht brüchiger als traditionelle Ehen. Aber es geht um weit mehr. Lesben und Schwule haben sich für eine Verbindung entschieden, die eigene Kinder auf natürliche Weise ausschliesst. Also überlistet man die Natur auf die man so gerne Bezug nimmt. Man kauft sich ein Kind wie man ein Spielzeug kauft. Adoption, Samen-spende- und Leihmutterkatalog; EU und übrige Welt werden Bezugsquellen. Leihmutter? Wo ist da die Gleichstellung? Müssen wir Männer jetzt auch auf der Strasse herumheulen um zu gleichem Recht zu kommen? Es muss frustrierend sein, zugeben zu müssen, dass es immer noch Mann und Frau braucht wenn es um eigene Kinder geht. Samenbanken und «Rucksackmunis» reiben sich schon die Hände. Wehe wenn Leihmütter für Schwule ein Mädchen zur Welt bringen. Oder bei Lesben sich ein Bub anmeldet. Werden diese Kinder zur Adoption freigegeben um sich später schwierige Erklärungen zu ersparen? Das ist Kinderhandel, Verachtung der Natur und grenzenloser Egoismus. Alles mit dem Segen des Bundesrates und 70 Prozent der Parlamentarier. Totengräber an der naturgewollten Rolle Frau-Mann.

Jakob Heierli, Steigstrasse 25, 9055 Bühler

Impressum

Redaktion
Monica Dörig, Matthias Brülisauer
Telefon: 071 788 30 16
E-Mail: redaktion@anzeigerblatt.ch

Auflage
1096 Exemplare (notariell beglaubigt)
2500 Leser
Grossauflage Gais: Plus 790 Exemplare
Grossauflage Bühler: Plus 606 Exemplare

Erscheinung
Dienstag und Samstag

Abonnementspreise 2021
Jährlich Fr. 136.- / halbjährlich Fr. 81.- / Einzelnummer Fr. 1.70
Telefon: 071 788 50 20
E-Mail: abo@dav.ch

Druckerei Appenzeller Volksfreund, Engulgasse 3, Postfach 95, 9050 Appenzell

Inserate
Einspaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Fr. –84 (s/w) oder Fr. 1.14 (farbig); Reklame nur auf Anfrage; Platzierungsvorschriften 10% Zuschlag; Chiffregebühr Fr. 25.–. Alle Inseratpreise zuzüglich 7,7% MWSt. Inserateschluss: Vortag 9.00 Uhr.
Druckerei Appenzeller Volksfreund, Engulgasse 3, Postfach 95, 9050 Appenzell; Telefon 071 788 50 20; Fax 071 788 50 21; E-Mail: inserate@dav.ch

Verlag
Druckerei Appenzeller Volksfreund, Engulgasse 3, Postfach 95, 9050 Appenzell

Druck
Somedia Partner AG, 9469 Haag

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere deren unbefugte Einspeisung in einen Online-Dienst, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt.

Ihre Spende bewegt uns!

cerebral
Helfen verbindet
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch Spendenkonto: 80-48-4

Einladung zur Herbstausstellung
Samstag, 18. September 2021
von 9.00 bis 17.00 Uhr

Der neue Toyota Yaris Cross mit der einzigartigen Kombination von Hybridmotor und 4x4. Jetzt Probe fahren!

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life
TOYOTA Autohilfe Appenzell

Cadosch
Garage Cadosch AG - Toyota und Suzuki Vertretung
9057 Weissbad - www.garage-cadosch.ch

Getränkemarkt Ziel
Focus Water & Rivella

Gesamtes Sortiment zum Aktionspreis 13.9. - 1.10.21

Es ist oft besser, zu wollen was man nicht hat, als zu haben was man nicht will!

Wenn Sie etwas Ernsthaftes mitteilen wollen, wäre hier der ideale Platz!
Telefon 071 788 50 20, inserate@dav.ch

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
www.multiplesklerose.ch

Schnider Transporte Recycling

Entsorgungskonzepte.
Langfristige und nachhaltige Lösungen.

Standorte: Engelburg, Herisau, Sulgen
+41 71 278 15 15, info@schnider-ag.ch, www.schnider-ag.ch